

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
23 (1897)**

160 (13.7.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1067533](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1067533)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bekanntgaben
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corputzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 160.

Dienstag, den 13. Juli 1897.

23. Jahrgang.

Botschafter von Thielmann.

Der Botschafter von Thielmann, dessen Ernennung zum Staatssekretär des Reichsschatzamts als bevorzuchtend bezeichnet wird, wurde weiteren Kreisen zuerst bekannt durch seine Reisebeschreibungen aus Amerika, der asiatischen Türkei und Persien, in denen er in gehaltvoller und ansprechender Weise seine Erfahrungen in diesen Ländern niederlegte und den Beweis antrat, daß er ein scharfer Beobachter nicht nur der politischen, sondern auch der sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse derjenigen Länder ist, in die ihn sein Beruf geführt hatte.

In den Stellungen in Paris und Konstantinopel trat er weniger in den Vordergrund, wie das dem Charakter dieser Stellungen auch entspricht, doch wurde wieder die öffentliche Aufmerksamkeit auf ihn gelenkt, als er im Jahre 1885/86 das deutsche Reich in Sofia vertrat. Zur Zeit der dort herrschenden Wirren, als damals bei Gelegenheit der Wahlen in Sofia aus dem russischen Konsulat auf das deutsche geschossen wurde, setzte er mit Nachdruck durch, daß der russische Vertreter sofort um Entschuldigung bitten mußte, und es gelang ihm dort in kurzer Zeit, sich durch die Unparteilichkeit und Bestimmtheit seines Auftretens eine sehr starke Stellung zu erwerben. Schon früh arbeitete er sich auf die besonders wirtschaftlichen Fragen ein, die sonst den meisten Diplomaten ziemlich fern liegen. Schon als Botschafter in Paris gehörte er zu den Vertretern des deutschen Reiches, auf der internationalen Währungskonferenz und als dann später der Abschluß des deutsch-russischen Handelsvertrages bevorstand, berief man den inzwischen zum Gesandten in Hamburg ernannten Herrn v. Thielmann nach Berlin, wo er als erster Bevollmächtigter die Verhandlungen leitete.

Der damals abgeschlossene Vertrag ist seitdem von den Agrariern aufs heftigste angefeindet worden, die Thätigkeit, die Herr v. Thielmann dabei entfaltet hatte, hatte aber die Aufmerksamkeit seiner Vorgesetzten in besonderem Grade auf ihn gelenkt und brachte ihm sogleich das Vorrücken als Gesandter in München, von wo aus er schon nach Jahresfrist zum Botschafter in Washington befördert wurde. Hier warteten seiner neben politischen auch vornehmlich wirtschaftliche Aufgaben, und die Zeit, die er in Nordamerika als Botschafter zugebracht hat, wird zweifelsohne reich für ihn gewesen sein an wirtschaftlichen Erfahrungen. Sollte er jetzt den Ruf als Staatssekretär des Schatzamtes endgültig annehmen, so wird er dies auch in seinem Vaterlande praktisch verwerten können. Wo Herr v. Thielmann bisher als Vertreter des deutschen Reiches thätig war, ist es ihm überall gelungen, sich eine sehr angenehme gesellschaftliche Stellung zu erringen, sowohl bei den Deutschen als bei den Ausländern.

Die Vielseitigkeit der Interessen, die er hat, u. A. auch ein lebhaftes Verständnis für Kunst und Wissenschaft, haben dazu ebenso beigetragen, wie die von ihm im Verein mit seiner lebenswichtigen Gemahlin, einer geborenen Gräfin Hof, geliebte vornehme Gastlichkeit seines Hauses. Aus einer sehr angenehmen Stellung im Auslande kommt Herr v. Thielmann hier in eine weit schwierigeren, die reich ist an Klippen aller Art. Der Posten eines deutschen Staatssekretärs ist heute aus vielen Gründen nicht sehr beneidenswert, aber gerade für Herrn v. Thielmann wird er nicht leicht sein, weil ihm seine hervorragende Teilnahme am Abschluß des russischen Handelsvertrages von den Agrariern nicht vergessen werden wird. Seiner wirtschaftlichen Stellung nach ist Herr v. Thielmann kein Heißsporn, weder nach der einen, noch nach der anderen Richtung, und er besitzt jedenfalls volles Verständnis für die Bedeutung der deutschen Industrie und des deutschen Außenhandels; er entspricht also in dieser Beziehung nicht dem Ideal, daß sich die heute so mächtigen industriekind-

lichen Agrarier von einem deutschen Staatssekretär machen, von dem sie nicht anderes verlangen als einseitige und ausschließliche Berücksichtigung agrarischer Interessen, oder vielmehr dessen, was sie für die Interessen eines kleinen und beschränkten agrarischen Kreises halten.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. Juli. Der Kaiser hat den Prinzen Friedrich Heinrich von Preußen, ältesten Sohn des Prinzen Albrecht von Preußen, mit seiner Vertretung bei der 150jähr. Jubelfeier der Berliner Schützengilde betraut.

Das Staatsministerium trat unter dem Vorsitz seines Vizepräsidenten v. Miquel heute Nachmittag 2 Uhr zu einer Sitzung zusammen, in welcher die Einführung des Staatsministers Grafen von Posadowsky-Wehner erfolgte. Außerdem handelt es sich um die Festsetzung des Sommerurlaubs der einzelnen Minister und deren gegenseitige Vertretung während des Urlaubs. Finanzminister v. Miquel soll wieder die Absicht, nach Wiesbaden zum Kurgebrauch zurückzukehren, aufgegeben haben. Morgen wird er sich, wie bereits gemeldet, zur Taufe seines Enkelkinds nach Bessel in Schlesien begeben und von dort am Montag hierher zurückkehren, um am Dienstag die Weiterreise nach Elberfeld zur Einweihung der Eisenbahnbrücke bei Müngsten anzutreten.

Berlin, 10. Juli. Einer Meldung aus München zufolge wird Prinzregent Luitpold von Bayern morgen der Kaiserin in Tegernsee einen Besuch abstatten.

Berlin, 11. Juli. Der „N. P. C.“ zufolge ist das Verbleiben Dr. Fischers im Reichspostdienste so gut wie gesichert.

Berlin, 9. Juli. Anlässlich des Vorgehens einer Gemeinde beim Ausbau ihrer Besteuerung ist die Frage aufgeworfen, ob die Kommunen berechtigt seien, die Biersteuer verschieden abzulassen, und zwar so, daß die heimischen Brauereien vor den fremden bevorzugt würden. Dazu wird den „Hamb. Nachr.“ aus Berlin geschrieben: „Die Frage ist unbedingt zu verneinen. Wenn bei der kommunalen Bierbesteuerung eine Verschiedenheit der Besteuerung zwischen heimischen und auswärtigen Biere gemacht wird, so wird dem Grundgedanken des Zollvereinsgesetzes, auf Grund dessen die Biersteuer überhaupt erhoben wird, geradezu entgegengehandelt. Wie vor der Zeit des Zollvereins Deutschland in die verschiedenen Zollgebiete zerfiel und der Verkehr dadurch die mannigfaltigsten Hemmnisse erfuhr, so würde mit jener Maßnahme innerhalb Preußens eine Anzahl von städtischen Steuerbarrieren errichtet werden. Der Zollverein würde also in seinem wesentlichen Grundgedanke verletzt werden. Es giebt auch keine gesetzliche Unterlage, auf der die Verschiedenheit der Bierbesteuerung innerhalb ein und derselben Gemeinde sich begründen ließe. Die Aufsichtsbehörde wird wohl auch bald Remedur schaffen, wenn es nicht schon geschehen sein sollte. Die Verneinung dieser Frage hindert natürlich die Gemeinden an der Einführung einer einheitlichen Bierbesteuerung durchaus nicht.“

Berlin, 10. Juli. Wie dem „B. T.“ aus Wien gemeldet wird, dürfte Graf Soluchowski in der nächsten Zeit dem auf dem Semmering weilenden deutschen Staatsmann Herrn v. Billow einen Gegenbesuch abstatten.

Berlin, 11. Juli. Die Erregung der Deutschen in Böhmen hält an. Aus Prag wird gemeldet: Vormittags gingen von hier starke Abteilungen Schutzmannschaft, bewaffnet und zu Fuß, sowie zahlreiche Gendarmen nach Eger ab. Die Bezirkshauptmannschaft Eger erließ auch für den Kurort Franzensbad ein Verbot, betr. Ansammlungen und Kundgebungen, mit Strafan-

drohung, was in den Kreisen der Kurgäste lebhaftes Erregung hervorruft. In Utsch ist die Stimmung außerordentlich ernst. Die Bevölkerung erörtert auf den Straßen fortwährend die einlaufenden Verbote, Maßregelungen und Verfolgungen.

Kiel, 9. Juli. Die Prinzessin Heinrich ist heute Abend aus London hier eingetroffen und nach Himmelpfort weitergefahren.

Braunschweig, 10. Juli. Die „Braunsch. N. N.“ veröffentlicht an ihrer Spitze eine Adresse der „Vaterländischen Vereinigung des Herzogthums“ an die braunschweigischen Landtagsabgeordneten, diese ermahnd, die sogenannte Braunschweigische Frage im nächsten Landtage anzuschneiden.

Koblenz, 10. Juli. Zur Kaiserparade am 30. August treffen, wie die „Kobl. Btg.“ meldet, der Kaiser und die Kaiserin mittelst Sonderzuges um 9 Uhr Vormittags auf dem Bahnhofe Urmitz ein. Die eigentliche Parade findet auf dem Gelände zwischen Bahnhof Urmitz, Mülheim, Kettwich und Weisenthurm statt. Nach der Parade werden sich der Kaiser zu Pferde und die Kaiserin zu Wagen nach Koblenz in das königliche Schloß begeben.

Hamburg, 10. Juli. Major v. Wischmann nebst Gemahlin besichtigte heute auf der Schiffsverft von Zanen u. Schmilinsky den für den Langanylla-See im Bau befindlichen Dampfer „Hedwig von Wischmann“, dessen Ablieferung Mitte Juli in Aussicht genommen ist.

Hamburg, 10. Juli. Die Beleidigungsklage, welcher der so viel genannte „Journalist“ v. Litzow gegen den verantwortlichen Redakteur Saller von der „Neuen Hamburger Zeitung“ angestrengt hatte, wurde heute aus rein formalen Gründen abgewiesen. Saller wies nach, daß sein Name auf das Extrablatt durch welches sich v. Litzow beleidigt fühlte, während seiner Abwesenheit und ohne sein Wissen gesetzt sei. Das Schöffengericht gab dem Vertreter des Klägers anheim, nunmehr gegen den Urheber des Artikels zu klagen.

Ausland.

Wien, 10. Juli. Die Stadtvertretung von Elbogen und die Gemeindevorsteher in dem Gerichtsbezirke Benzen haben die Einstellung der Arbeiten in dem übertragenen Wirkungskreise beschloffen.

Kom, 10. Juli. Der Fürst von Bulgarien empfing heute im Quirinal den Ministerpräsidenten di Rudini und den Minister des Aeußern Visconti-Venosta. Der letztere hatte im Ministerium des Aeußern eine Unterredung mit dem bulgarischen Ministerpräsidenten Stoloff.

Bern, 10. Juli. Die Ausfertigung des Handelsvertrages mit Japan ist gestern zwischen dem Bundespräsidenten Deucher und dem japanischen Gesandten Takahira ausgewechselt worden.

Luzern, 10. Juli. Der Kaiser und die Prinzessin von Neapel sind hier eingetroffen.

London, 10. Juli. Die „Morning Post“ meldet aus Newyork: Die Mitglieder der Regierung seien überzeugt davon, daß die Befürchtung, die japanische Regierung beabsichtige mittelst ihrer Flotte in Honolulu einen Handstreich vorzunehmen, berechtigt sei.

Christiania, 10. Juli. Der König der Belgier ist gestern Abend zu einem offiziellen Besuche nach Stockholm abgereist.

Petersburg, 9. Juli. Während des gestrigen Regiments-Stiftungsfestes des Wiborgischen Infanterie-Regiments tauschte dessen Offizierkorps Begrüßungstelegramme mit dem Offizier-

Drei Frauenherzen.

Roman frei nach dem Amerikanischen.

Von Erich Friesen.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Dann nähert er sich Lilli. „Armes kleines Mädchen!“ sagt er so sanft, wie es sein ungefügliches Organ erlaubt, „all' dieser Scandal um dieses kleine Törtchen hier?“

Ein Bornesblitz aus den Augen des Kindes trifft ihn. „Unterstehen Sie sich nicht, mit mir zu sprechen!“ Kurt öffnet seine Augen weit vor Verwunderung. „Blödsinn!“ ruft er indignirt. „Du willst mir doch nicht weiß machen, daß Du mich nicht verstanden hast? ... Wie? Du schüttelst den Kopf? ... Wenn ich nicht höflich zu der alten Kasse dort gewesen wäre, so könnte ich nicht hier bleiben. Begreifst Du das nicht? ... Jetzt spring' zuerst von dem schrecklichen Stuhl da herunter!“

Er streckt seine Arme aus, um ihr zu helfen. Doch das Kind, in seinem festen Vorsatz, der Tante gehoramt zu sein, wehrt sich.

„Ich darf nicht!“ schluchzt es.
„Sie erfährt es ja nicht.“
„Doch! Sie würde mich fragen.“
„Nun — und?“
Kurt's Frage klingt äußerst harmlos und naiv; doch Lilli versteht gar nicht den Sinn derselben.
„Ich möchte es ihr natürlich sagen,“ entgegnet sie einfach. Mit großen, thränendunklen Augen blickt sie von ihrem Stuhl zu ihm empor. Ihre kleine Nase ist bedenklich geröthet.

Besonders diese unglückliche rothe Nase schürt Kurt's Born gegen die Urheberin derselben auf's Höchste.

„Wirklich?“ fragt er ärgerlich. „Wozu denn ... Na ja — hm —“

Er bricht verlegen ab, da er den klaren Blick des Kindes verwundert auf sich ruhen sieht. Sein Gewissen regt sich.

„Sie meinen?“ fragt Lilli schlichtern.

„D nichts, nichts ... Sag mal, hast Du den erbärmlichen kleinen Kuchen wirklich aus der Speisekammer stibitz?“

Diese Empörung walt sich auf dem Gesicht des Kindes.

„Bewahre. Minna hat ihn mir gegeben.“

„Warum hast Du das der Alten nicht gesagt?“

„Ich wollte; aber ich brachte kein Wort heraus. Ich hab' mich so geängstigt.“

„Armes Schäschen! ... Na, wollen ein Pflaster auf die Wunde legen! Glaubst Du, ich kann für zehn Minuten verschwinden, ohne daß Du einhällst oder vom Stuhl herunter fällst, he?“

„Wart' nur, alter Drachen!“

Damit stürzt er zur Thür hinaus.

Stumm, die Augen gehoramt auf das Törtchen geheftet, sitzt Lilli da. Sie wagt nicht einmal, sich umzusehen, wo Kurt geblieben.

„Ach, jetzt fühlt sie sich noch viel unglücklicher, als zuvor. Warum hat ihr einziger Freund sie auch noch verlassen! Helene ist auf Schloß Seefeldsdorf, Georg in Berlin, und die kleinen Jungen schwitzen noch unten beim Lehrer. Und dabei muß sie immerwährend das leere Törtchen ansehen, in welchem ihre spizen Zähnehin käftige Spuren zurückgelassen haben und welches so lieblich duftet — oh —!“

Von was für einem Pflaster Kurt Malchow vorhin wohl sprach! ... Thut es weh? ... Und wen er mit dem „alten Drachen“ wohl meinte! „Tante die Tante? ... Huh! ...“

Während das Kind noch all' diese wichtigen Fragen in seinem kleinen Kopf herumwälzt, stürzt Kurt wieder in's Zimmer hinein — in der Hand eine große, große Düte.

Jetzt wagt Lilli sogar, den Blick für kurze Zeit von dem verhängnisvollen Törtchen wegzuwenden. Ihre leuchtenden Augen richten sich auf die Düte, die so appetitlich fettig erglänzt und auf der mit großen schwarzen Buchstaben steht: Franz Schulze, Conditior.

Das ganze, soeben noch so traurige Gesichtchen erstarrt. Wäre es möglich —? Sie wagt kaum den Gedanken auszusprechen ...

„Nun also!“ ruft Kurt vergnügt. „Jetzt haben wir das alte Ungeheuer gefangen. Sieh her!“

Damit legt er die Riesendüte auf Lilli's Schooß.

Stumm blickt das Kind darauf nieder. Nur ihre Augen reden Hände.

„Sie sind noch ganz heiß, direct aus dem Ofen, meint Herr Schulze. Ich zweifle sehr, daß dieses erbärmliche Ding hier“ — mit einer verächtlichen Handbewegung nach dem angebissenen Törtchen auf dem Tisch — „halb so gut schmeckt wie meine delicatesen Kuchen.“

Er öffnet die Düte. Prächtiger Duft steigt Lilli in die Nase. Ihre Lippen theilen sich erwartungsvoll.

„Kirschkuchen!“ ruft sie dann entzückt, in geheimnißvollem Flüsterton.

„So sagte mir Herr Schulze. Aber wie können wir wissen, ob der gute Mann sich nicht irrte! ... Hör' mal, kleine, kannst Du Dich durch diese Düte durchsetzen im Lauf der fraglichen Stunde? Nein, fünfzig Minuten sind es bloß noch!“

(Fortsetzung folgt.)

Korps des Kaiser Alexander-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 1, des 1. Manen-Regiments Kaiser Alexander III von Rußland (Wappenthiere) und des 8. Husaren-Regiments Kaiser Nikolaus II. von Rußland (1. Westfälisches) aus.

Petersburg, 9. Juli. Die Kronprinzessin-Wittwe Stefanie von Oesterreich ist von Stockholm kommend, heute hier eingetroffen und hat in der österreichisch-ungarischen Botschaft Wohnung genommen.

Moskau, 9. Juli. Der König von Siam ist heute Abend nach Petersburg zurückgekehrt.

Vom griechisch-türkischen Kriegsschauplatz.

Konstantinopel, 9. Juli. Der Sultan empfing heute nach dem Gelände den französischen Botschafter.

Konstantinopel, 11. Juli. In der Umgebung des Sultans wird berichtet, daß dieser keinesfalls seine Zustimmung zur Wiedereröffnung der Feindseligkeiten erteilen werde. Die in letzter Zeit stattgefundenen größeren Truppenbewegungen seien weniger gegen Griechenland gerichtet, sondern wegen der Witterung erweckenden Haltung Bulgariens und der Bevölkerung Macedoniens erfolgt. Aus Thessalien wurden bereits viele Truppen in die angrenzenden Vilajets zurückgezogen.

Berlin, 11. Juli. Wie der „Hamb. Corr.“ aus Berlin meldet, übergaben die Botschafter am Freitag der Pforte eine sehr bestimmt gehaltene gemeinschaftliche Note, worin sie die Annahme der von ihnen formulierten Friedensbedingungen mit Griechenland, insbesondere die lediglich strategischen Grenzregulierungen in Thessalien bekräftigten. Auch der „Hamb. Corr.“ bestätigt, daß der Sultan kürzlich ein Telegramm an Kaiser Wilhelm gerichtet hat, worin er dessen Unterstützung für die Absichten der Türkei in Anspruch nahm. Die Antwort des Kaisers lehnte jedes Hinsausgehen über die Vorschläge der Großmächte ab. Man erwartet, daß der Sultan nunmehr seinen Widerspruch zurückzieht.

Köln, 11. Juli. Der „Köln. Zig.“ wird aus Konstantinopel telegraphirt: Bisher stocken die Verhandlungen der Botschafter in der Türkei vollständig, da auf die Forderungen des türkischen Handschreibens keinerlei Besungen der Rabinette erfolgten und nach Ansicht der Diplomaten auch nicht erfolgen werden. Der Sultan telegraphirte direkt an Se. Majestät den Deutschen Kaiser und bat, die Auseinandersetzungen des türkischen Botschafters beim Auswärtigen Amt in Berlin zu würdigen und im europäischen Konzert zu unterstützen. Se. Maj. der Kaiser antwortete mit dem Versprechen wohlwollender Prüfung, aber ohne jede Zusicherung von Hilfe. Falls die Türkei haltstarrig bleibt, kann die Lage gefährlich werden. Die Nachricht von einer angeblichen türkischen Nachgiebigkeit auf russisches Einschreiten ist bisher unbegründet geblieben, vielmehr kann das Gerücht annehmen werden.

Wien, 9. Juli. Die „Wiener Abendpost“ veröffentlicht den französischen Wortlaut des vom Kaiser Franz Josef an den Sultan gerichteten Telegramms, dessen Inhalt schon von der „Politischen Korrespondenz“ mitgeteilt worden war. Das Telegramm lautet in der Uebersetzung: „Die aufrichtige und loyale Freundschaft, die ich für Ew. Majestät hege und auf welche Ew. Majestät sich unter den gegenwärtigen Umständen mit Recht berufen, macht es mir zur Pflicht, Ew. Majestät in Ihrem eigenen Interesse und im Interesse Ihres Reiches den baldigsten Abschluß des Friedens mit Griechenland auf der Grundlage der von den Botschaftern in Konstantinopel formulierten Bedingungen anzurathen. Die von der Kommission der Militärsachverständigen vorgelegene Grenzlinie entspricht dem Prinzip der strategischen Grenzberichtigung, welches von vornherein von Ew. Majestät angenommen war, und bildet mit den übrigen Friedensbedingungen das Maximum der Zugeständnisse, welche von dem Konzert der Großmächte, daß, fest und einig in seinen Entschlüssen, vor Allem darauf hält, eine Sachlage zu schaffen, die Europa solide Verhältnisse des Friedens und der Ruhe bietet, als billig anerkannt werden. Ich bitte deshalb Ew. Majestät, meine Rathschläge ernstlich in Erwägung zu ziehen, und ergreife die Gelegenheit, an Ew. Majestät den Ausdruck meiner Hochachtung und aufrichtigen Freundschaft zu wiederholen.“

Marine.

Wilhelmshaven, 12. Juni. Auf-Abt 2. Lt. Lt. Koch ist als Schiffarzt an Bord S. M. Torp.-Div. St. „D 8“ komd. Der Unterarzt Dr. Ringhardt hat neben seinem sonstigen Dienst den Wehrdienst bei der II. Wehr-Div. und II. Torp.-Abth. übernommen. — Uebun haben angetreten: R.-Znt.-Maj. Maue 45 Tage nach Summum bei Hr. Stargard, Torp.-Abt.-Lt. Heber bis 22. Juli nach Wilhelmshaven, Unt.-Lt. S. Haues auf 14 Tage nach Hannover. — Feuerw.-Hauptm. Palm, Feuerw.-Prem.-Lt. Weber und Feuerw.-Lt. Werner sind zu einem vierwöchentlichen Kursus in Elektrotechnik zum Art.-Depot Cuxhaven komd. Feuerw.-Pr.-Lt. Weise ist von der Dienststelle nach Hohnstorf zurückgekehrt. Feuerw.-Hauptm. Harpert ist von der Dienststelle nach Helgoland zurückgekehrt. — Lt. S. Fehr v. Strombeck hat zur Wiederherstellung seiner Gesundheit einen dreimonatlichen Urlaub innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches erhalten.

Berlin, 10. Juli. Das Schulschiff „Stein“, Kommand. Kap. v. S. v. Alfeld ist am 9. Juli in Bergen angekommen und beabsichtigt am 14. Juli nach Stornoway (Hebriden) in See zu gehen.

Lokales.

Wilhelmshaven, 12. Juli. Generalmajor v. Albers, Kommandeur der 82. Inf.-Brigade, ist zur Vornahme des heute begonnenen Ober-Erntgeschäfts hier eingetroffen und in Hempels Hotel abgestiegen.

Wilhelmshaven, 12. Juli. Der Bahnmelastraspant-Borkauer ist am 11. d. M. zum Ober-Bahnmelastraspanten befördert.

Wilhelmshaven, 12. Juli. Der Oberfeuerwerksmaat Döring der II. Wehr-Div. ist am 6. d. M. zum Feuerwerker befördert und zum Artilleriedepot Wilhelmshaven versetzt worden.

Wilhelmshaven, 12. Juli. Das I. Geschwader ist am Sonnabend Nachmittag 4 Uhr vor Helgoland zu Anker gegangen.

Wilhelmshaven, 12. Juli. S. M. S. „Grille“ ist am Sonnabend in Hamburg eingetroffen und gestern wieder von dort in See gegangen.

Wilhelmshaven, 12. Juli. S. M. Aviso „Blitz“ ist am Sonnabend 8 Uhr Abends zum Kohlennehmen hier eingetroffen und in den neuen Hafen eingelaufen und gestern Nachmittag 5.30 wieder nach Helgoland in See gegangen.

Wilhelmshaven, 12. Juli. Am Sonnabend Mittag traf die A-Torpodoobadivision, Div.-Chef Korvetten-Kapitän Pöschmann, bestehend aus dem Torpedo-Div.-Boot „D 2“ und den Torpedoboote Sg 74, 76 bis 80 hier ein und lief zum Kohlennehmen in den neuen Hafen ein. Heute Morgen ist die Flotille nach Helgoland in See gegangen. Die B-Torpodooboots-Division ist zu gleichem Zweck in Brunsbüttel eingetroffen.

Wilhelmshaven, 12. Juli. S. M. Torpedoboot „D 8“ ist am Sonnabend in Kiel eingetroffen.

Wilhelmshaven, 12. Juli. Der Transportdampfer „Eider“ muß wegen einer 2-3 wöchigen Kesselreparatur die

für Mitte Juli d. J. planmäßig vorgesehene Fahrt zwischen Kiel und Wilhelmshaven aussetzen. Der Dampfer liegt auf der Kieler Werft zur Reparatur.

Wilhelmshaven, 8. Juli. Seit dem 1. Juli ds. J. werden die Geschäfte der Garnison-Verwaltung Cuxhaven, welche bisher von dem Zahlmeister des Rechnungsamts der IV. Matr.-Art.-Abtheilung nebenamtlich wahrgenommen wurden, durch einen selbstständigen Kasernen-Inspektor unter der Firma „Marine-Kasernen-Verwaltung“ geführt. Mit der Wahrnehmung der Geschäfte dieser Verwaltung ist der Marine-Kasernen-Inspektor Sokopf beauftragt worden. Bezüglich des Geldverkehrs ist die Marine-Kasernen-Verwaltung Cuxhaven der Garnisonkasse Lehe angeschlossen.

Wilhelmshaven, 12. Juli. In der Gewerbeschule findet am nächsten Sonntag die Aufnahme der bei Privatmeistern und selbstständigen Handwerkern beschäftigten Geiellen und Lehrlinge im Schulgebäude an der Kaiserstraße statt. Die Anmeldung der auf der kaiserl. Werft beschäftigten Lehrlinge fand bereits am vorigen Sonntag statt. Der Unterricht beginnt am 1. Sept., die Annahme hat schon jetzt zu erfolgen, weil nach der angemeldeten Schülerzahl Lehr- und Stundenplan aufgestellt werden müssen, was längere Zeit beansprucht und damit der Unterricht rechtzeitig beginnen kann. Die Schülerzahl wird gegen früher erheblich größer, da sämtliche 378 Lehrlinge der kaiserl. Werft die Schule besuchen sollen. Auch soll neben dem Unterricht in den Abendstunden auch Tagesunterricht eingeführt werden. Es wird beabsichtigt, Klassen einzurichten, in denen nur Geiellen unterrichtet werden. Für Sept. hat der Inspektor der Schule, Direktor Lachner sich angemeldet, um die Einrichtung der Schule, namentlich die neu aufgestellten Unterrichts- und Lehrpläne, zu prüfen. Es wird für nächsten Winter auf 600 Schüler gerechnet, gegen 400 im vorigen Jahre. Diese große Schülerzahl bedingt die mit erheblichen Kosten verknüpfte Anschaffung von Lehrmitteln, Modellen, Tischen, Bänken u. s. w., die von der Inspektion verlangt und durch die geänderten Unterrichtsmethoden im Zeichen bedingt werden. Diese Anschaffungen legen dem Gewerbeverein erhebliche Opfer auf, welcher auch die neue Gasbeleuchtung des Schulgebäudes in den letzten Jahren aus seinen Mitteln bezahlt hat.

Wilhelmshaven, 12. Juli. Die Vorstandschaft des Gew. Vereins hat dem Vornehmen nach die Engagements der Redner für die 6 Vorträge des nächsten Winters eingeleitet; es sollen weder Mühe noch Kosten gescheut werden, um die besten Redner zu gewinnen. — Da der jährliche Beitrag nur 6 Mark beträgt, wofür die Mitglieder mit ihren Familien zu den 6 interessanten Vorträgen freien Zutritt haben, so kann Jedem der Beitritt bestens empfohlen werden, umso mehr da der Verein durch Unterhaltung der Gewerbeschule gemeinnützige Zwecke verfolgt.

Wilhelmshaven, 12. Juli. Der Veteranenverein hielt am Sonnabend eine Versammlung ab. Zunächst wurde eine Statutenänderung vorgenommen, dahingehend, daß an Stelle des Ausdrucks „Strafgelder“ gesetzt wird „Beitrag zur Sterbekasse“ und der Passus, betr. die Höhe des Beitrags der auswärtigen Mitglieder, den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend abgeändert wird. Der Kriegerverein leer hat den Veteranenverein zu seinem 25-jährigen Stiftungsfest eingeladen. Die Versammlung glaubte der Einladung nicht Folge leisten zu können; jedoch ist die Theilnahme an dem Fest seitens des Vorsitzenden resp. einiger Mitglieder nicht ausgeschlossen. Als Deputirten zum Abgeordnetentag der ostpreussischen Kriegervereine bestimmte man den Vorsitzenden, Herrn Dietsch. Derselbe wird den Antrag stellen, daß das bei Todesfällen aus der Sterbekasse des Deutschen Kriegerbundes an die Hinterbliebenen zu zahlende Sterbegeld denselben eher als bisher (etwa 3 Tage nach Eingang der erforderlichen Papiere) eingehändigt werden möge. Die Einladung zur Theilnahme an der Fahnenweihe des hiesigen Marinevereins wurde angenommen. An dem Kirchgang wird der Veteranenverein sich mit einer Deputation und der Fahne, an der Fahnenweihe vollständig beteiligen.

Wilhelmshaven, 12. Juli. Auf dem für die Kirche der evangel. Civil-Gemeinde in Aussicht genommenen Platz an der Adalbert-, Peter- und Wallstraße wurde heute mit der Ausführung von Erdarbeiten begonnen.

Wilhelmshaven, 12. Juli. Die beiden Knaben von der Dürfenstraße, welche seit Donnerstag Abend verschwunden waren, sind von Radfahrern im Federwarder Groden wieder aufgefunden und den Eltern zugeführt worden. Sie hatten ihren Weg von Heppens aus längs des Deiches genommen und zwei Nächte unter freiem Himmel geschlafen. — Verschiedene Vereine hatten den gestrigen Sonntag zu einem Ausfluge benützt. Der Klub Humor hatte Vockhorn, der Militärverein Varel „Zur deutschen Eiche“ und der Marineverein Heidmühle aufgesucht.

Wilhelmshaven, 12. Juli. Der zwischen dem Seemanns- und dem Bredowischen Grundstücke an der Kaiserstraße hier. belegene Bauplatz soll am Montag, den 19. d. M. Vormittags 10 Uhr im Hotel Prinz Heinrich verkauft werden.

Bant, 12. Juli. Das Großh. Staatsministerium hat der Gemeinde Bant die Erlaubnis zur Aufnahme einer Anleihe von 18000 M. zum Zwecke des Ankaufs und der Pflasterung des neben dem Rathaus belegenen Platzes erteilt. Gleichzeitig ist zur Bedingung gemacht worden, daß der Zinsfuß 4% nicht übersteigt und die Tilgung in 30 Jahren erfolgt sein muß.

Bant, 12. Juli. Die Beiträge zur Gemeinderenten-kasse sind von 11% Proz. auf 2 Proz. des ortsüblichen Tagelohnes erhöht worden.

Bant, 12. Juli. Herr Ingenieur Smreker war in Sachen der projektirten Privatwasserleitung hier anwesend. Derselbe begab sich in Gemeinschaft mit Herrn Gemeindevorsteher Meenz nach Heidmühle, in dessen Nähe ein Stück Land zu Bohrversuchen in Aussicht genommen worden ist.

Bant, 12. Juli. Der unter Leitung des Herrn Lehrer Immoer stehende Quartettverein machte gestern einen Ausflug nach Zaderberg.

Bant, 12. Juli. Der Bürgerverein „Gemeinwohl“ hielt am Sonnabend bei Herrn Vöckner eine Versammlung ab. Zur Aufnahme gelangten 8 neue Mitglieder. Für die Vereinsmitglieder sollen Vereinsabzeichen angeschafft werden. Herr Schumacher wird als Mitglied des Gemeinderaths in dessen nächster Sitzung bekräftigen, daß die jetzt im Fluß des Rathhauses angebrachten Sitterkasten an der Außenwand zum Abgang kommen. Dann kamen noch zur Sprache einige Eisenbahnangelegenheiten. Schon lange ist es ein Wunsch der Einwohner von Bant, daß der letzte Personenzug in der Richtung Wilhelmshaven, Bremen, ab 7.53 Uhr Abends Wilhelmshaven, in Bant anhalten möchte. Weil dies bis jetzt nicht der Fall ist, müssen die Einwohner von Bant, welche den Zug benutzen wollen, die Station Wilhelmshaven aufsuchen. Das Durchfahren durch Bant macht sich um so unangenehmer bemerkbar, als der Zug Post mißfährt. Der Bürgerverein „Gemeinwohl“ will deshalb in einer Eingabe an die Eisenbahn-Direktion um Abhilfe bitten. Erwähnt wurde auch der Umstand, daß auf dem Privatfahrschiff, welcher vom Wilhelmshavener Bahnhof über die Bantstraße nach Velfort fährt, durch Maschinen-Waggons abgestoßen werden. Da dieses

unter Umständen die Sicherheit der Passanten gefährden kann, soll um Abhilfe gebeten werden.

Neubremen, 12. Juli. Die Wirthschaft „Zur Germania-halle“ hat Herr Sate von Herrn Paul Vater übernommen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 12. Juli. Der Großherzog hat folgenden Erlaß an den Präsidenten des Staatsministeriums, Excellenz Janßen, gerichtet: Mein lieber Staatsminister Janßen! Schon am Vorabend meines gestrigen Geburtstages sind mir so große Kundgebungen von Liebe und Anhänglichkeit gebracht worden, daß ich aufs Tiefste gerührt und ergriffen war. Sodann wurden mir aus allen Landestheilen von Gemeinden, Vereinen, Festversammlungen und einzelnen Personen so zahlreiche Glückwünsche und Beweise treuer Gefinnungen dargebracht, daß ich unendlich allen Einzelnen danken kann. Es ist mir ein Herzensbedürfnis, dem Gefühl meiner freudigen Dankbarkeit für alle diese mich hochbeglückenden Erweisungen treuer Zuneigung meiner lieben Oldenburger Ausdruck zu geben und beauftrage ich Sie, diesen meinen wärmsten Dank öffentlich bekannt zu machen. Rastede, den 9. Juli 1897. Peter. An den Staatsminister Janßen.

Oldenburg, 10. Juli. S. R. G. der Großherzog hat sich gestern Morgen 11 Uhr 20 Min. von der Station Loy über Nordenham nach Cuxhaven begeben, um von dort seine Dampfbooth „Lensa“ nach hier zurückzuführen. Die Ueberfiedelung der erzogherzoglichen Herrschaften von Rastede nach hier wird voraussichtlich Anfang nächster Woche stattfinden.

Oldenburg, 11. Juli. Heute wurde hier unter sehr reger Theilnahme unter dem Vorsitz des Herrn Lehrer Schreier, der 22. Stenographentag des Nordwestdeutschen Verbandes Gabelsberger'scher Stenographen im „Kaiserhof“ abgehalten. An der Hauptversammlung, auf welcher Herr Oberlehrer Dr. Clemens-Wolfsbüttel den Festvortrag hielt, beteiligten sich gegen 200 Personen. Herr Oberbürgermeister Dr. Roggemann begrüßte die Versammlung Namens der Stadt und bemerkte, daß die Erkenntnis von der hohen Bedeutung der Stenographie am hiesigen Orte immer mehr zugenommen habe. Der Festredner suchte in reichlich einstündigen Ausführungen nachzuweisen, daß das Gabelsberger'sche Stenographensystem das System der Zukunft ist. Der Nordwestdeutsche Verband Gabelsberger Stenographen, zu welchem auch Hamburg, Hannover usw. gehört, zählt 1401 Mitglieder, sodaß gegen das Vorjahr ein Zuwachs von 197 Mitgliedern zu verzeichnen ist. Die Unterrichtstätigkeit war eine sehr rege, denn es wurden insgesamt 741 Personen in dem Gabelsberger'schen System ausgebildet, 158 Personen mehr als im Vorjahre. Als Vorort wurde für das laufende Jahr Wilhelmshaven gewählt.

Oldenburg, 10. Juli. Bei der hiesigen Ober-Postdirektion lagert die nachstehend bezeichnete, unanbringliche Postsendung: Paket Nr. 554 aus Cloppenburg an Georg Petrowitz in Wilhelmshaven postlagernd, aufgelistet am 26. Februar. Inhalt: Getragene Kleidungsstücke. Der Empfangsberechtigte muß die Sendung innerhalb der nächsten vier Wochen in Empfang nehmen; andernfalls wird über dieselbe aus Gunsten der Postunterstützungs-kasse verfügt werden.

Bremen, 11. Juli. Ueber die Ursachen, welche zum Ableben des Postsekretärs Th. geführt haben, tauchen noch fortgesetzt die unglücklichsten Gerüchte auf. Die amtlichen Mittheilungen haben ergeben, daß Th. aus Ehrgeiz den Tod gesucht hat. Er fühlte sich gekränkt, daß er nicht zum Reserveoffizier vorgeschlagen war und griff infolgedessen zum Revolver. — Ein Mord oder Suabmord ist völlig ausgeschlossen.

Bremen, 12. Juli. Der Nordwestdeutsche Stenographenbund (Stolz) hielt im Hansahaus hier selbst seine 11. Bundesversammlung ab. Nach dem Empfang der Gäste fand am Sonnabend Abend im Hansahaus eine Abendunterhaltung statt, bestehend aus Konzert, Vorträgen u. s. w. Am Sonntag Morgen wurden in Begleitung der Damen die Sehenswürdigkeiten der Stadt in Augenschein genommen. Um 10 Uhr begann bei starker Theilnahme das Nichtig- und Schnellschreiben an dem auch Damen theilnahmen. Nach Beendigung des Schreibens nahmen die Verhandlungen ihren Anfang. Derselben leitete der Vorsitzende des Bundes, Herr Lehrer Grösch, der zunächst die Eröffnungen herzlich begrüßte. Vertreten waren die Vereine Bremen („Union“ und „St. St. Verein“), Danabrück, Oldenburg und Wilhelmshaven. Zunächst erstattete Herr Grösch den Jahresbericht, aus dem hervorging, daß der Bund nach der Auflösung von dem ehemaligen großen nordwestdeutschen Bund, der auch Hannover, Braunschweig, Hamburg und Albed umfaßte, sich einer gesunden Organisation und eines guten Gedeihens erfreue. Der Bund zählt zur Zeit 5 Vereine mit 216 Mitgliedern, Unterricht erteilt wurde in mehr als 40 Kursen, auch wurden mehrfach durch Mitglieder des Bundes öffentliche Vorträge, Reden und Verhandlungen von kommunalen Körperschaften stenographisch aufgenommen, wie denn überhaupt die Vereinstätigkeit eine rege war. Der Kassendbericht wies einen günstigen Abschluß auf. Nach Erstattung des Jahresberichtes referirte der Vorsitzende über die Verhandlungen, welche zwischen den bedeutenderen Stenographiesystemen zur Erzählung einer deutschen Einheitskurzschrift gepflogen worden sind, um auch auf diesem Gebiete eine Einigung anstatt der bisherigen Zersplitterung in viele Systeme zu erzielen. Die Verhandlungen sind ihrem Abschluß nahe. Die Versammlung gab in einer Resolution ihrer Freude über die Einigungsbestrebungen Ausdruck. Hieran schloß sich der Bericht über die Werbetätigkeit und die Berlefung von zahlreichen von auswärts eingegangenen Begrüßungsbesuchen. Die Wahlen des leitenden Vereins wie des Bundesvorsitzenden erledigten sich durch Wiederwahl. Die nächste Bundesversammlung soll in Wilhelmshaven stattfinden. Nach Schluß der Versammlung wurde im Hansahaus ein gemeinsames Festmahl mit Damen eingenommen, das durch Trinksprüche und Musik die entsprechende Würze erhielt. Nach Aufhebung der Tafel wurde von der Kaiserbrücke aus eine Dampfparthie nach der bremischen Schweiz unternommen. Man unterhielt sich hier aufs Beste. Nach der Rückkehr begab man sich wiederum zum Hansahaus, woselbst das Fest mit einem hübschen Ball seinen Abschluß fand.

Vermischtes.

Berlin, 11. Juli. Ein Richard Wagner-Theater soll in Paris gegründet werden und zwar von dem früheren Leiter der Pariser philharmonischen Konzerte, Lamoureux.

Dortmund, 10. Juli. Das Schwurgericht verurtheilte heute die Ehefrau des Heinrich Hammer Schmidt aus Berghofen, welche am 27. Februar die Ehefrau Fesse aus Eifersucht ermordete, zum Tode.

Wiesbaden, 10. Juli. Zwei Arbeiter wollten in der Bahn mittelst Dynamit Fische tödten, wobei die Patrone explodirte und beide Arbeiter zerstückte.

Ein Defekt von 50000 Mk. ist bei der Firma Hermann Röhner in Spandau, einem bedeutenden Dampfagewerk und Holzgeschäft, bei einer Prüfung der Bücher entdeckt worden. Der langjährige Geschäftsführer, Kaufmann Scarbina, ist sofort entlassen worden.

Altona, 10. Juli. Das hiesige Landgericht hat die für heute angelegte Verhandlung gegen den Wandsbeker Polizeibefehl, Stadtrath Schw, in der bekannten Prügelaffäre auf unbefristete Zeit vertagt.

Brüssel, 10. Juli. In der hiesigen Pfarrkirche zinesiere brach während einer Leichenfeier Feuer aus, wodurch eine große Panik hervorgerufen wurde. Niemand ist ernstlich verletzt. Das Innere der Kirche ist theilweise ausgebrannt.

Telegraphische Depesche des Wilhelmsh. Tagebl.

HB. Berlin, 12. Juli. Bei Spandau wurde gestern in der Nähe des Restaurants „Helgoland“ auf der Havel ein Boot, in welchem 5 Personen saßen, von einem Holz Kahn überfahren. Sämtliche Insassen des Bootes stützten ins Wasser, 2 davon ertranken.

HB. Kassel, 12. Juli. Der gestern aus Frankfurt 3,40 Uhr eingehende Schnellzug fuhr auf den 10 Minuten früher einlaufenden Personenzug. 3 Personen wurden getödtet, mehrere verwundet. Einige Wagen wurden zertrümmert.

HB. Odde, 11. Juli. Der Kaiser hat heute Vormittag einen Unfall auf der Yacht „Hohenzollern“ erlitten. Als er das Deck behufs Abhaltung des Gottesdienstes betrat, schlug ihm der Strick des Mastbaumes ins Auge so daß eine Blutung eintrat. Es wurde ein Schutzverband angelegt.

HB. Gex, 12. Juli. Der gestrige deutsche Volkstag nahm einen großartigen Verlauf. Mehr als 9000 Fremde sind

anwesend. Die Versammlung im Schießhause ist verboten. Auf dem Hofe des Stadthauses hielten mehrere deutsche Abgeordnete Ansprachen. Es kam zu mehrfachen Zusammenstößen mit der Polizei. Die Stimmung der Deutschen ist eine sehr gehobene.

HB. Petersburg, 12. Juli. Fürst Hohenlohe trifft am 7. August mit der Eisenbahn ein und kehrt nach dem Kaiserbesuch auf dem Landwege zurück. — Die Yacht „Hohenzollern“ wird von 3 deutschen Schiffen begleitet, welche unter dem Befehl des Prinzen Heinrich stehen. Der Kronprinz begleitet den Kaiser nicht.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Table with columns: Datum, Zeit, Beobachtung, Windrichtung, Windstärke, Temperatur, etc. Data for July 11 and 12, 1897.

Hochwasser in Wilhelmshaven. Dienstag den 13. Juli. Vorm. —, Nachm. 0,16.

Table listing financial data for Wilhelmshaven, including exchange rates for various banks and currencies like Deutsche Reichsanleihe, Odenburgische Prämienanleihe, etc.

Seide mit 25% Rabatt! Leptjährige Dessins, Farben und Qualitäten in: Seiden-Damasten, bedruckter Foulard-Seide, glatter, gestreifter, kariertes Feinweb-Seide etc. porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

Verdingung.

Die Abbruchs-, Maurer-, Zimmerer- und Dachdeckerarbeiten, desgleichen die Lieferung der Materialien für die Zimmerer- und Dachdeckerarbeiten für den Erweiterungsbau des Königl. Gymnasiums hier selbst sollen unter Zugrundelegung der allgemeinen Bedingungen für die Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen vom 17. Juli 1885 in einem Loose vergeben werden.

Die auf den Bau bezüglichen Zeichnungen und die allgemeinen Bedingungen können werktäglich von 9-1 Uhr Vor- und 4-6 Uhr Nachmittags im Geschäftszimmer des mitunterzeichneten Königl. Regierungs-Bauamteilers, hier selbst Wallstraße 5, eingesehen werden. Die besonderen Bedingungen und die vorgeschriebenen Angebotsvordrucke sind daselbst für 5,00 für das Stück erhältlich.

Donnerstag, den 22. Juli, Vormittags 10 Uhr.

statfindenden Termin einzureichen. Zuschlagsfrist eine Woche. Wilhelmshaven, den 10. Juli 1897. Der Kgl. Wasser-Bauinspektor Kopplin. Der Kgl. Regierungs-Bauamteiler Rohn.

Bekanntmachung.

Der zwischen dem Seemannschen und dem Wredlow'schen Grundstücke an der Kaiserstraße hier selbst belegene

Bauplatz

zur Größe von 601 qm soll am Montag, den 19. d. M., Vormittags 10 Uhr, im Hotel „Prinz Heinrich“ hier selbst öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen und Handzeichnung können, mit Ausnahme der Tage vom 8.-14. d. M., in meinem Geschäftszimmer eingesehen, die Bedingungen auch gegen Schreibgebühren in Abschrift von mir bezogen werden. Wilhelmshaven, d. 1. Juli 1897.

Der Kgl. Domänen-Rentmeister. Denke.

Die Befriedigung des Kirchbauplatzes,

befehend aus etwa 100 Wädhlen (Brennholz) nebst Eisenbahn soll am Dienstag, den 13. d. M., Abends 7 Uhr, öffentlich meistbietend auf Abbruch verkauft werden. Reflectanten wollen sich an Ort und Stelle einfinden. Wilhelmshaven, den 10. Juli 1897.

Der Kirchenvorstand.

Verkauf.

Der Pferdehändler Lüdde Juren zu Roggenstede läßt am Dienstag, den 13. d. Mts., Nachm. 1 Uhr anfgd., beim Kaufmann'schen Gasthofe zu Sopperhörn:

ca. 20 Stück allerbeste Litthauer und russische Doppelponis

vorunter egale Gespanne, Apfelschimmel, Fische und Kappen, junge, kräftige Pferde, mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen. Neuende, den 1. Juli 1897.

H. Gerdes, Auktionator.

Verkauf.

Die Erben des weil. Maurermeisters F. Frey zu Wilhelmshaven wollen ausemanderziehungshalber ihre zu Wilhelmshaven, Altestraße 21 und 21a belegenen beiden

Wohnhäuser

zum Antritt auf den 1. November d. Js. eventl. auch zum beliebigen Antritt verkaufen. Im gestrigen 1. Verkaufstermin ist ein Gebot nicht abgegeben und ist deshalb nochmaliger Versteigerungstermin auf

Montag, den 19. Juli, Nachmittags 4 Uhr,

in Egeen's Hotel, Müllerstraße 19, angelegt. In diesem Termin werden sämtliche Miterben erscheinen und soll alsdann auf das Höchstgebot sofort der Zuschlag erfolgen. Neuende, den 22. Juni 1897.

H. Gerdes, Auktionator.

Verkauf.

Die Pferdehändler Gebr. Bunk zu Wittmund lassen am Sonnabend, den 24. d. M., Nachm. 2 Uhr anfgd., bei der Beschaffung des Wirths Andreehen zu Sedan:

10 gute

Arbeitspferde

und 20 allerbeste Litthauer

Doppelponis

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen. Neuende, den 11. Juli 1897.

H. Gerdes, Auktionator.

Forderungen

an das Bureau der II. Matrosendivision sind bis zum 15. d. Mts. im Geschäftszimmer der II. Matrosendivision (Werftkaserne, Stube Nr. 58) anzumelden.

Zu vermieten ein gut möbl. Salon-Zimmer. Marktstraße 24a, 1. Et.

Zu vermieten zum 1. August zwei gut möblierte Zimmer an 1 oder 2 Herren. Noonstraße 2. 1. Et., am Hasen.

Zu belegen

6000 Mt. und 2mal 4000 Mt. Anzuleihen gesucht 8000 Mt., 10.000 Mt., 12.000 Mt., 16.000 Mt. und 19.000 Mt. Heppens, 7. Juli 1897.

H. P. Harms.

Zu verleihen

per sofort oder später gegen pupillarisch sichere erste Hypothek zu billigen Zinsen 2953 Mt. 48 Pf. Kirchensondscapitalien. Heppens, 10. Juli 1897.

R. Abels, Kirchenrechnungsführer.

Zu vermieten

zum 1. Aug. eine Siebelwohnung. Grenzstraße 53.

Zu vermieten

zum 1. August eine 4räum. Stagenwohnung an der Ecke der Grenz- und Bremerstraße.

J. H. Frerichs, Neubremen, Ecke Mittel- u. Börsenstr.

Beabsichtige meinen

Laden u. Wohnung,

gelegen am neuen Marktplat, getheilt zu vermieten. Dieselben eignen sich sehr für 2 Filialen oder kl. Geschäfte. Reflectanten wollen sich oest. mit mir in Verbindung setzen. G. Gruss, Knortstr. 4.

Zu vermieten

eine freundl. Oberwohnung zum 1. August. Preis monatl. 10,25 Mt. F. S. Jollers, Schuhmacher, Bant, Oldenburgerstr. 34.

Zu vermieten.

In meinem neuverbauten Hause, Marktstraße 29a, habe ich zum 1. November d. J. zu vermieten:

1 geräum. Laden, 2 schöne herrschaftliche Wohnungen der 1. Etage, bestehend aus je 7 Räumen, Küche, Speisekammer, Mädchentammer und Badezimmer, sowie 2 Oberwohnungen, bestehend aus je 4 Räumen.

Herm. Sturmman, Marktstraße 25.

Gutes Logis

Hinterstraße 29, 1. Et.

Ein zu zwei Wohnungen eingerichtetes

Haus

mit großem Obst- und Gemüsegarten umständehalber sofort zu verkaufen. H. Iken, Neuerer Kirchreihe bei Wilhelmshaven.

Suche

sofort oder zum 1. August ein tüchtiges Mädchen. Frau Diffing, Kaiserstraße 14.

Schützenjoppentuch, Sterne, Aehlsfüde und Joppentüpfel

empfeht F. Salziger. Schützenjoppen werden prompt und billigst angefertigt. D. O.

Habe eine Wohnung von 5 Räumen und schönen Laden, Keller und Zubehör mit Wasserleitung auf gleich oder später zu vermieten. D. Lübers, Marktstr. 8.

Baupläche

zu verkaufen. Nachweis: S. S. Bährmann, Bankgeschäft.

Zu verkaufen

1 1/2 Grafen gut besetzten Roggen auf dem Halm. Wwe. Wilken, Neuender-Altenroden.

Zu verkaufen

eine milchgebende Ziege. Altendiechweg 16.

Billig zu verkaufen

eine neue unbenuzte Plüschgarnitur. Banterstraße 1.

Zu verkaufen

eine gebrauchte Decimalkwaage. F. Korn, Bismarckstr. 59.

Ein Stundenmädchen

oder Frau für den ganzen Tag per sofort gesucht. Näheres in der Exped. d. Blattes.

Hausmädchen

Empfohlen zum 1. August ein tücht. durch Fr. Wendt, Nachw.-Birr., Harburg a. d. Elbe, Neustr. 55.

Gesucht

zum 15. Juli ein ordentl. sauberes Mädchen für den Vormittag. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht

ein fixer Junge für unser Flaschenbiergeschäft. St. Johanni-Brauerei.

Gesucht

infolge Erkrankung ein ordentliches Stundenmädchen. Frau Danninghoff, Friedrichstraße 9. Eine benachbarte leistungsfähige

Mehrere zu 5% verzinsliche sichere

Hypotheken

in Beträgen von 2 bis zu 3000 Mark zu zediren gesucht. B. H. Bährmann, Bankgeschäft, Wilhelmshaven.

Ein Haus

mit großem Vorgarten, in der Nähe des Stationsgebäudes, ist Umstände halber preiswerth zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Blattes.

Gesucht

zum 1. August ein zweites tüchtiges Hausmädchen. Frau C. J. Arnoldt.

Soeben angekommen

prima schottische

Stückohlen.

Empfehle selbige per Last 31 Mt. frei vora Haus gegen Baar. Bestellmaen erbitte baldigst. Kohlenhändler C. Bruns, Bant.

Junge

gesucht per sofort oder später, der mit Pferden umzugehen weiß. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ich empfehle mich zum

Waschen.

Neubremen, Mittelstraße 2, I.

Fischerei-Gesellschaft Wilhelmsh.

m. b. H.

Wir offeriren aus heute eintreffendem Dampfer:

Table listing fish prices: Schellfische, große, mittel, kleine; Cabliau; Schollen, große, groß-mittel, mittel, kleine; Seehecht; Seelachs; Fischcarbonade; Knurrhahn; Petermännchen; Steinbutt, große, mittel, kleine; Lardbutt, große, kleine; Seezungen, große, kleine; Rothzungen; Tafelzander.

In meinem
Saison-Ausverkauf
 habe ich als hervorragend billig abzugeben:
Einen Posten gestrickte Damenröcke
 in schönen Streifenmustern Stück 60 und 85 Pf.
Berliner Engros-Lager N. Engel.

Soeben eingetroffen eine Schiffsladung doppelt gestrichter
Stückkohlen.
 Preis per Last Mark 31.00 frei vork Haus. Bestellungen
 erbitte baldigst.
E. Seeliger.

15 % Rabatt.
 Da ich wegen anderweiter Unternehmungen mein seit ca.
 24 Jahren bestehendes
Herren-Confections-Geschäft
 aufzugeben beabsichtige, vergüte ich bei Einkäufen bei mir von
 heute an 15 pCt. Rest nach Uebereinkunft noch billiger.
 Die Ermäßigung erstreckt sich sowohl auf das Stofflager, wie
 auch auf die in meiner Werkstatt angefertigten Anzüge. Das
 Stofflager ist mit allen Neuheiten der Saison versehen.
Johann Peper.

Postkarten mit Ansicht
 offerire für Wiederverkäufer zu den
 denkbar niedrigsten Preisen.
Johann Focken,
 Rothes Schloß.

15 Stück trocken geräucherter
Schinken
 (Winterschlachtung), beste Waare, Pfd.
 85 Pf. gegen Kasse.
Fr. Reinders, Zitel.

Suche
 baldmöglichst ein gutes **Fahrrad**
 zu kaufen.
J. Siessen, Gastwirth,
 Hofstr. 6. Neustadtgödens.

Gesucht
 wird ein kl. **Mädchen**, welches nett
 mit Kindern ist, für die Tagesstunden.
 Roosstraße 16 b, 2 Tr.

Gesucht
 umständehalber zum 1. August ein
 zuverlässiges **Mädchen**.
 Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht
 auf sofort ein **unmöbl. Zimmer**.
 Offerten unter F. 97 an die
 Exped. dieses Blattes.

Gesucht
 auf sofort ein zuverlässiger **Zischler-**
geselle auf Bauarbeit.
Stolze, Wilhelmstr. 8.

Gesucht
 auf sofort ein zweites **Mädchen** oder
 Mädchen für Vormittags.
 Adalbertstraße 13, part.

G. Fixum b. M. 3000 od. hohe
 Provis. w. v. e. I. Cigarr. f. überall
 Vertreter gesucht. Bew. u. P. 6113
 an Heinr. Eisler, Hamburg.

Fahrräder
 werden tadellos **emallirt**. Gest.
 Aufträge erbitte mir Anfang der
 Woche, da solche zu Sonntags fertig
 gestellt werden.
W. Albers, Malerstr., Kopperhörn.

Den
Alleinverkauf
 von
Uniform-
Stiefeln
 übertrugen wir dem Schuh-
 geschäft
J. G. Gehrels,
 Roosstraße 95.
Otto Herz & Co.,
 Frankfurt a. M.

Die Stuhls-Br-
 nahrung nach dem be-
 währten System von
Prof. Dr. Soxhlet
 ist in zuverlässiger Weise
 ausschließlich nur
 mittelst des von Prof.
 Dr. Soxhlet selbst er-
 fundenen
Sterilisir-Apparates
 mit Luftdruckverschluss
 D. R. P. Nr. 37344
 durchzuführen. Wersich
 vor Misserfolgen
 schützen will, weise alle
 Abänderungen Unbe-
 rufener oder Nachahmungen zurück
 und verlange den
Original-Soxhlet-Apparat
 mit dem Namenszug des Erfinders;
 insbesondere achte man darauf, dass
 jede Flasche diesen Namenszug trägt.
 Nur diesen Apparaten ist eine richtige,
 vom Erfinder des Systems verfasste
 Gebrauchsanweisung beigegeben.
 Alleiniges Fabrikationsrecht für
 Nordwestdeutschland J. E. Ausbittel jr.,
 Dortmund, Concessionär von Metzelen
 & Co., München.
 In Wilhelmshaven bei
B. Dirks, B. F. Kuhlmann,
 Emil Schmidt.

Wegen Räumung des Ladens ver-
 kaufe
Tapeten und Borden
 zu enorm billigen Preisen.
D. Rabbers, Marktstraße 8.

Neu! Neu! Neu!
Wäsche-Klinik.

Kein Flicker, kein Stopfen der Wäsche mit der Hand
 mehr!
 Jegliche reparaturbedürftige Leib-, Bett-, Tisch- und Küchen-
 wäsche wird in kürzester Zeit bei billigster Berechnung auf das
 Sauberste und Dauerhafteste vermittelst meiner neuen **Wäsche-**
Stopfmaschine zu Ihrem Entzücken so reparirt, wie dies kein
 Mensch mit der Hand ausführen kann. In gemusterter Bett- und
 Tischwäsche ist eine reparirte Stelle kaum noch zu finden. Bitte,
 senden Sie Probestücke und Sie werden über die vorzügliche Arbeit
 staunen.
W. Helmstedt, Margarethenstr. 8-9.
 Annahmestellen bei Herrn **Wessels**, Königstr. 51,
 Frau **Assen**, Wilhelmstr. 9,
 Frau **Harms**, Götterstr. 10,
 und im **Ericks'schen** Barbiergeschäft, Marktstr. 36.

Riesenzelt-Circus
 Varieté, Direction C. Köhlmorgen
 kommt!

Vortrag
 über:
Das nahe Ende dieser Weltzeit!
 Dienstag, den 13. Juli cr., Abends 8 Uhr, in der „Kaiserkrone“
 Bismarckstraße.
 Zutritt frei für Jedermann.
C. Cordes.

Raffauf's
Hafermehl
 macht **Stuhlmilch** leichter verdaulich und erhöht den Nährwerth
 wesentlich. Von vielen Aerzten empfohlen. Ueberall käuflich. **Reinische**
Brauereifabrik Raffauf & Comp., Coblenz, Engros-Lager
B. Scipio, Bremen.

Waarenhaus
B. H. Bührmann.
Herkules-Wolle.
 Die beste aller Strickwollen.
 Vorzüglich in Haltbarkeit
 und Farbe.
 In allen gangbaren Farben
 vorrätig.
 Geschützt.
 Alleinverkauf für Wilhelmshaven und Umgegend.

Guajacetin
 Deutsche Reichspatente No. 87338, 87688 und 87690, dargestellt von der Firma Majert & Ebers,
 G. m. b. H., Fabrik chemisch-pharmaceutischer Präparate in Grünau-Berlin, ist das an-
 erkannt beste und unschädlichste Mittel
bei Lungenerkrankungen
 wie Lungenkatarrh, Spitzendilatation, sogar fortgeschrittener Lungen-
 schwindsucht, sowie Appetitlosigkeit, Unterstützung des Mittel bei Tuberkulosebehand-
 lung. — Kein Krescol, kein Guajacolpräparat. — Fehlen von schädlichen Nebenwirkungen.
 Käuflich in den Apotheken in Gläsern zu Mark 3.40, Mark 6.50, Mark 12.50.
 Die Firma versendet Littérature über Guajacetin gratis und franko.

Ein grosses gut möbl. Zimmer | Ein fein möbl. Zimmer
 zum 1. Juli oder später zu vermieten. | zum 15. Juli zu vermieten.
 Müllerstraße 10, 2. Et. r. | Kaiserstraße 66.

Männer-Turn-
Verein „Jahn“
 in
Wilhelmshaven.
 Dienstags u. Freitags von 8—10 Uhr:
Wallstraße.

Gewerbeschule.
 Gesellen und die außerhalb der
 Kaiserl. Werft beschäftigten Lehrlinge,
 welche im nächsten Winter die Gewerbe-
 schule besuchen werden, wollen sich
Sonntag, den 13. d. Mts.,
Vorm. 8 1/2 Uhr, im Schulgebäude
 an der Kaiserstraße zur Aufnahme
 melden. Schulzeugnisse sind mitzu-
 bringen.
 Der Vorstand des Gewerbevereins.
 C. Niemeher, Vorsitzender.

Restaurant „Aegir“.
 Heute:

Riesenkrebse.
Restaurant „Aegir“,
 Kronprinzenstrasse 3.
Menu zu 1,50 M. und höher.
 Abendessen in grosser Auswahl.
 Wilhelmshaven, den 12. Juli 1897.
 Hühnersuppe.
 Schellfisch, Butter.
 Perl-Bohnen { Lammcotelettes
 Matjes-Heringe.
 Filetbraten.
 Compot, Salat.
 Butter und Käse.

Strand- und
Lawntennis-Schuhe
 für
Damen, Herren
und Kinder
 empfiehlt billigt
G. Frerichs,
 Roosstraße 108.

„Griep“
 und
Fliegenpapier,
 legeres in vorzüglich wirkender
 Qualität, empfiehlt
Johann Focken,
 Rothes Schloß. — Roosstr. 5.

Habe noch 2—300 cbm
Füllsand
 billig abzugeben.
L. Wiesenfeldt.

Für gut erhaltene
Herren-, Damen-, Kinder-
Garderoben,
Stiefeln, Wäsche
 mögliche gute Preise. Anfragen zu
 richten
H. L. Wolf,
 Neue Wilhelmshavenstr. 70.

Geburts-Anzeige.
 (Statt besonderer Anzeige.)
 Heute wurde uns ein gesunder
Junge geboren.
 Wilhelmshaven, den 11. Juli 1897.
M. Zerbst und Frau.

Verlobungs-Anzeige.
 (Statt jeder besonderen Anzeige.)
 Die Verlobung ihrer Tochter Frieda
 mit Herrn Bernhard Denninghoff be-
 ehrt sich anzuzeigen
 Pyrmont, im Juli 1897.
Stan Louise Dorrinck Ww.,
 geb. Brandt.

Meine Verlobung mit Fräulein
 Frieda Reith, Tochter erster Ehe der
 Frau Louise Dorrinck, verw.
 Reith, beehre ich mich ergebenst an-
 zuzeigen.
 Pyrmont, im Juli 1897.
Bernhard Denninghoff.